

Franckesche Stiftungen zu Halle

Anmerkungen zur lateinischen Grammatik

Schmieder, Benjamin Friedrich

Leipzig, 1778

VD18 13188127

Anmerkung X. über die Construction des verbi sum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190107)

Anmerkung X.

über die Construction des verbi *sum*.

Die märkische Grammatik hat meist alle Constructionen des verbi *sum*, aber an zehn Ecken zerstreuet. Ich kan ihr auch diese Zerstreung eben nicht zur Last legen, unstreitig aber wird es dem lehrbegierigen Jünglinge eben so nützlich, als angenehm seyn, wenn ich alle diese Constructionen samle, und ihn das ganze weite Gebiete des verbi *sum*, auf einem Standorte übersehen lasse.

Sum, wird mit allen casibus construiert, nachdem seine Bedeutung ist:

A. *Sum*, ich bin, regiert einen doppelten nominativum, einen vor, den andern nach sich (zu verstehen: nicht dem Orte, sondern der Construction nach); oder: bey *sum*, ich bin, stehet sowohl das subjectum als das predicatum im nominativo. Hiervon handelt die märkische Grammatik Theil III. c. 10. Reg. 3. Dis ist immer das erste, was wir von der Construction des verbi *sum* lernen, und vors erste auch das unentbehrlichste. Nur ein Beyspiel von einer so bekanten Sache:

I. — *Qui non moderabitur irā,*

Infectum volet esse, dolor quod svaferit & mens,

Dum pœnas odio per vim festinat inulto.

Ira furor brevis est, animum rege, qui, nisi paret,

Imperat! hunc frenis, hunc tu compesce catena. Hor.

Ep.

Ep. I. 2. v. 59-63. Ira das subjectum, vor, furor brevis das prædicatum nach est, beyde im nominativo. (wer sich im Zorne nicht zu mäßigen weiß, der wird bald wünschen, das nicht gethan zu haben, wozu ihn Schmerz und Wuth verleiteten, da sein noch ungesättigter Cinulus der sich noch nicht gerächet hat) Haß zur grausamen Sättigung hineilte. Der Zorn ist eine kurze Raserey! Sey Herr über deine Leidenschaft, die, wenn du sie nicht unterjochet hast, dich unterjochen wird; bezähme sie mit Zaum und Ketten) Leicht ein schwacher Kampf (frenum) nicht zu, so kämpfe den stärksten (catena) um Herr über dich selbst zu werden.]

* nicht selten wird *sum* weggelassen, als:

2. Fama malum, qvo non aliud velocius ullum,
Mobilitate viget, viresque acquirit eundo,
Parva metu primo, mox se se attollit in auras,
Ingrediturque solo, & caput inter nubila condit.
Illam Terra parens, ira irritata Deorum,
Extremam, ut perhibent, Cæo Enceladoque sororem
Progeniuit, pedibus celerem, & perniciousis alis,
Monstrum horrendum, ingens. Cui quot sunt corpore plumæ

Tot vigiles oculi subter, mirabile dictu!
Tot lingvæ, totidem ora sonant, tot subrigit aures,
Nocte, volat, cæli medio terræque per umbram
Stridens, nec dulci declinat lumina somno;
Luce, sedet custos aut summi culmine tecti,
Turribus aut altis; & magnas territat urbes,
Tam ficti praviqve tenax, quam nuncia veri. *Virg.*
Aen. IV, 174. sqq. (Wozu die lange Stelle hier?
Erst weil in dem ersten Verse zweymal est fehlt;
und

und denn steht die Beschreibung ganz da, um dem jungen Lateiner bekannter, und etwas erklärt zu werden. Quo non aliud velocius ullum ist periphrasis des superlativi, für malum velocissimum. Mobilitate viget steht für mobile est, denn es ist sein, für sum ein stärker Wort zu setzen. Viresque acquirit eundo, der Poet wil sagen: je mehr Leute ein Gerücht erfahren, desto weiter wird es ausgebreitet. Weil er aber die fama als ein monstrum vorstellet, eignet er ihr ein ire zu. Sonst nehmen die Kräfte eundo ab, die Behauptung des Gegentheils, ohne Nachtheil der Wahrheit, macht den Ausdruck auffallend und schön, und ist zugleich ein verstecktes Gleichniß, man denkt an einen Strom, an Schnee der von Bergen herabrollet. Parva metu primo, die Urheber eines Gerüchts trauen sich anfänglich nicht recht heraus, metus macht primo die famam parvam. Mox sese attolit in auras die Schüchternheit dauert nicht lange, so wird öffentlich gesprochen. Ingreditur solo, & caput inter nubila condit ein prächtiges Bild der Größe, das Virgil dem Homer abeborgt, aber auch wieder andern Poeten gütigst hat zukommen lassen. Illam Terra patens progeniit, die von den Poeten der Terra zugeschriebenen Kinder sind durchgängig nichts nütze, wie die bald vorkommende Himmelsstürmer, der fama ältere Brüder. Extremam, ut perhibent, Cæo Enceladoque sororem man fan Cæo und Encelado als dativos ansehen. dem Cæus und Enceladus zur Schwester. Ich halte es aber vor ablativos, und sehe extremam Cæo Enceladoque vor eine seltsame Umschreibung des comparativi per superlativum an, sie gebat die Mägden (sororem) nach dem Cæus und Enceladus, doch so, daß zugleich mit angezeigt wird, daß sie ihr letztes Kind gewesen. Ira irritata Deorum, weil Jupiter ihre Söhne erschlagen hatte, gebat sie die fama aus Rache, um durch

durch sie die Heimlichkeiten der Götter bekant zu machen, und sie zu beschimpfen. Monstrum horrendum, ingens; denn, welchen sie angreift, ist fama ein monstrum horrendum, das ingens aber, sehr groß, konte nach v. 177. süßlich wegbleiben. Pedibus celerem & pernicious alis ist weitere Ausföhrung des ersten Verses, sie ist so schnell, als ein Thier durch Füße oder Flügel seyn kan Cui, quod sunt corpore plumæ, tot vigiles oculi subter. Oculi vigiles denn fama schläft nicht, wo etwas zu sehen ist, das sie nacherzehlen kan. Sie sieht aber unbemerkt, ihre Augen sind subter plumis unter den Federn versteckt. Tot lingvæ, totidem ora sonant, tot subrigit aures. Ich wolte dem Virgil das mirabile dictum im vorigen Verse gern geschenkt haben, wenn er gleich hinter einander gesetzt hätte: tot vigiles oculi subter, tot subrigit aures. Fama muß erst sehen oder hören, ehe sie nacherzehlen kan. Der andere Vers würde doch wohl voll geworden seyn, z. E. Tot lingvæ strident, totidem oraque sibilant. Uebrigens ist lingvæ, ora sonant ungleich seiner für lingvas, ora habet. In den vier folgenden Versen drückt Virgil aus wenn und wo die fama lausche und horche. Wenn? nocte v. 184. luce v. 186. Tag und Nacht? wie lange in der Nacht? nec dulci declinat lumina somno, die ganze Nacht, kein süßer Schlaf schließt ihre Augen. Wo? nocte volat cæli medio, terræque per umbram, weil sie Götter und Menschen behorcht, stridens und sie auch verräth. Luce sedet custos merkt auf alles auf summi culmine tecti sie setzt auf den Gipfel des Hauses, um es ganz zu übersehen, Turribus aut altis um ganze Gegenden zu übersehen. Nun ihre Wirkung: & magnas territat urbes; und noch ein Hauptzug in ihrem Charakter: tam ficti praviqve tenax, quam nuncia veri. Ficti praviqve für prave ficti das böshafft erdachte.

B. Die märkische Grammatik hat zwei Regeln, wenn *sum* mit dem Genitivo konstruirt wird.

a. Theil III. c. XI. ist Regel 1. Wenn man eines Dinges Beschaffenheit, Pflicht, oder Bestigung beschreibet, so gebraucht man das *verbum sum* mit einem Genitivo, welcher im Teutschen mit *von* erkläret (werden kan) wird [welcher Genitivus aber von einem weggelassenen nomine registret wird.]

α. Wenn man eines Dinges Beschaffenheit beschreibet:

3. *Est summi amoris* (subintellige: *indicium*) *negare veniam brevibus epistolis amicorum, quamvis scias illis constare rationem. Plin. IX. ep.*

2. (Es sind die letzten Worte des Briefes, und vermuthlich diejenige, um derentwillen der ganze Brief geschrieben ist. Denn es ist offenbar, daß viele Briefe des Plinius nur um eines hübschen Gedankens willen erdichtet worden sind. Daher ich die Regel gebe: wem es darum zu thun ist, in Briefen wigig und geziert zu schreiben, daß aber freylich oft geziert genug heraußkomt, der wehle sich den Plinius zum Muster; wer aber dem Davus beypflichtet, der (Ter. Andr. IV, 5.) die Myfis fragt: *paulum interesse censet, ex animo omnia, ut fert natura, facias, an de industria?* der lerne bey Cicero.) Man muß seine Freunde sehr lieben, wenn man ihnen die Kürze ihrer Briefe nicht verzeihen wil, so gut man auch weiß, daß sie gegründete Entschuldigungen haben. (Man vergleiche Cic. ad Div. II, 1. n. 1-4.)

4. *Negligere, quid de se quisque sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti* (verstehe: *hominis indicium*) Cic. Off. I. Nichts dar.

daraus machen, was ein jeder von uns halte, das ist ein Merkmal, nicht nur eines stolzen, sondern auch eines lächerlichen Menschen.

5. *Cujusvis hominis est, errare, nullius, nisi insipientis, in errore perseverare. Cic Philipp. XII, 2.* In Irthum fallen, kan jeder Mensch; aber drinnen bleiben, ist nur des Narren Merkmal.

6. *Atticus, quicquid rogabatur, religiose promittebat, quod non liberalis, sed levis arbitrabatur, quod prestare non posset. Nep. Att. 15.* (Hier ist auch *sum* weggelassen) Atticus war sehr behutsam, bey Zusagung dessen, warum man ihn bat. Er hielt nicht vor Großmuth, sondern vor Leichtsin, wenn man verspräche, was man nicht halten könnte.

* Mit dieser Stelle vergleiche man den Terrenz And. IV, 1.

— *Id genus est hominum pessimum,*

Id denegando modo quævis pudor est paululum,

Post ubi jam tempus est, promissa perfici,

Tum coacti necessario se aperiunt, & timent,

Et tamen res cogit eos denegare.

Das sind die schlimmsten Leute, die anfänglich, vor Höflichkeit, nichts gerade abschlagen können, hernach aber, wenn die Zeit komt, daß sie ihr Versprechen ins Werk richten sollen, so sind sie gezwungen, sich zu decouvriren; sie machen mancherley Entschuldigungen, und doch sind sie gezwungen, abschlägliche Antwort zu geben.

ß. Wenn man jemandes Pflicht beschreibt:

7. *Est adolescentis (verstehe officium) maiores natu vereri, ex his quæ deligere optimos & probatissimos, quorum consilio atque auctoritate nitatur. Cic. Off. I, 34* Der Jüngling ist alten Leuten Ehrerbietung schuldig, und aus ihnen die, welche er seines Beyfalls am würdigsten findet, zu seinen Rathgebern und Führern zu wählen.
8. *Quod mearum fuit partium, exercitum, quem pene immensa planities vix caperet, comparavi, equos, arma distribui, commeatus, ne tantæ multitudini deessent, providi, locum, in quo acies explicari posset, elegi. Curt. IV, 14.* Aus der Rede des Darius an seine Soldaten, vor dem Treffen bey Arbela. (Ich habe das Meinige gethan. Ich habe ein Heer zusammen gebracht, so zahlreich, daß es diese fast unermessliche Ebene kaum fassen kan; ich habe Pferde und Waffen ausgetheilt; vor eine so große Menge Menschen genugsamen Proviant besorgt; und einen Platz ausgesucht, wo das ganze Heer zum schlagen kommen kan) wo nicht, wie in dem Treffen bey Issus, die Enge des Orts den meisten Theil der Völker unbrauchbar macht.
7. Wenn man jemandes Besitz beschreibt:
9. *Jam me Pompeii totum esse scis. Cic. ad Div. II, 13.*
10. *Periculose a paucis emi, quod multorum esset, sagt Scipio zum jungen Jugurtha, Sall. Jug. 8.* [Es hatte sich Jugurtha überreden lassen: Romæ omnia esse venalia; deswegen suchte er seine Absicht, sich, nach des Micipsa Tode, allein auf den Thron von Numidien zu schwingen, durch Bestechung mächtiger Römer durchzusetzen.]

setzen. Scipio rathet ihm dagegen: *uti potius publice, quam privatim, amicitiam populi Romani coleret, et solte lieber durch Verdienste die Freundschaft des ganzen Volks, als auf andern Wegen den Schutz einiger Römer suchen, und warnet ihn:] es sey gefährlich, das von Wenigen kaufen zu wollen, was Vielen gehöre.*

11. Menalc. Dic mihi, Damœta! *cujum pecus? an Melibœi?*

Damœt. Non, verum *Aegonis* cet. Virg. Ecl. III. v. 1. 21. [Hier fehlt bey beyden genitivis auch das *est*.] Sage mir doch, Damœt! wem gehört denn dieses Vieh? dem Melibœus? Nein, sondern dem Aegon.

b. In eben dem Theile und Capitel, stehet bey Reg. IV. *sum* mit unter den *verbis*, die ein hoch oder gering achten bedeuten, und deswegen gewisse genitivos bey sich haben.

12. *Pluris est testis oculatus unus, quam auriti decem.* Plaut. *Truculent.* II, 6.

C. Die märkische Grammatik hat wieder zwey Regeln, wenn *sum* mit dem *dativo* construirt wird.

a. Theil III. c. 12. Reg. 2. heisst: Das *verbum est*, wenn es im Teutschen durch haben gegeben werden kan, nimt einen *dativum* zu sich:

13. *His sunt arbores pro cubilibus, ad eas se applicant, atque ita, paulum modo reclinatae, quietem capiunt.* *Cæs. B. G. VI, 27.* Die Elends Thiere bedienen sich der Bäume zu ihren Ruhestätten, an welche sie antreten, und, nur ein wenig angelehnet, ruhen.

14. *Tristissimus hæc tibi scribo.* Fundani nostri filia minor est defuncta, qua puella nihil unquam festi-

festivus, amabilis, nec modo longiore vita, sed prope immortalitate dignus, vidi! Nondum annos quatuordecim impleverat, & jam illi anilis prudentia, matronalis gravitas erat, & tamen suavitas puellaris cum virginali verecundia. Plin. V, ep. 16. Mit äußerster Behemuth melde ich dir den Tod der jüngsten Tochter unsers Fundanus! Niemals habe ich ein so reizendes, liebes Mägdchen gesehen, die nicht nur länger, sondern fast unsterblich zu leben verdient hätte. Bey einer Jugend, von noch nicht vollen vierzehn Jahren, besaß sie alle Klugheit einer Alten, alles Geſetzte einer Dame vom Stande, und doch auch alle Annehmlichkeit des Mägdchens, und alle Sittsamkeit der Jungfrau. (so geht der Brief durch, offenbar studiert, um ein tugend wigige Gedanten im süßen Trauertone abzusingen. Vermuthlich hat ihn der schöne, wirklich schöne Brief des Servius verleitet, etwas eben so schönes, von eben der Art, sagen zu wollen. Aber 1. hatte Maximus das Mägdchen gekant, und eben so hochgeschätzt, als sie Plinius erhebt, so konte er das alles selbst denken, ohne daß es ihm vorgelamentirt wurde, 2. hatte er sie nicht gekant, so war die Schilderung fast lächerlich, 3. im ganzen Briefe herrscht die Sprache eines trostlosen jungen Liebhabers, nicht eines Mannes, von dem Alter und Stande des Plinius.)

15. Sic meus hinc vir abest, ut me custodiat absens;

An nescis longas regibus esse manus? Ovid. Heroid XVII, 165. sq. Mein Gemahl ist zwar nicht zugegen, aber doch so, daß er mich so genau beobachten läßt, als wenn er selbst da

da wäre; weissest du nicht, wie viel die Rö-
nige auch in der Ferne vermögen?

16. *Nomen est ei Paris oder Paridis oder Paridi.*
Er heisset Paris.

b. Und die folgende dritte Regel: Etliche *verba* neh-
men zween *dativos* zu sich, einen der Person, den
andern der Sache; unter welchen *verbis* auch *sum* ist,
wenn es heisset: ich gereiche.

17. *Mira utrique probitas, constantia salva, deco-
rus habitus, os planum, vox virilis, tenax me-
moria, magnum ingenium, iudicium aequale;*
quæ singula mihi voluptati fuerunt. Plin. VI,
ep. 11. *Mira utrique sc. erat* ist Exempel zu a.
und *mihi voluptati fuerunt* zu b. [Plinius
hatte zween junge Leute peroriren gehört, die
er außerordentlich rühmt. Ich habe die
Stelle hauptsächlich deswegen hergesetzt, daß
Jünglinge, die Gelegenheit bekommen, öf-
tentlich zu reden, daraus sehen, wodurch sie
sich zu empfehlen suchen müssen.] Die Jüng-
linge redeten, wie es vorher heisset *ex diverso*
d. i. sie hatten einerley Gegenstand, der eine
als Ankläger, der andere als Vertheidiger.
Mira utrique probitas erat heisset also: Ihre
beyderseitigen Argumente, pro und contra,
waren auf Billigkeit gegründet, *constantia*
salva, ist der *ablativus*: ohne daß einer von
beyden seiner Sache untreu geworden wäre,
decorus habitus anständige gestus, *os planum*
sie sprachen gut aber nicht schwülstig, *vox vi-
rilis* hatten die Aussprache in ihrer Gewalt,
daß man nicht gleich an der Stimme den
neuen Redner erkante, *tenax memoria* hatten
gut memorirt, *magnum ingenium, iudicium*
aequale beyde zeigten gleichen Wis, und glei-
che Beurtheilungskraft.

18. Neque vero hic non contemptus est primo a tyrannais, atque ejus solitudo; quæ quidem res & illis contemnentibus perniciæ, & huic despecto salutis fuit. *Nep. Thrasylb. c. 2.* Anfänglich machten auch die Unterdrücker Athens gar nichts aus ihm, und seiner wenigen Mannschaft, und diese Verachtung eben beförderte jenen den Untergang, und ihm die Ausföhrung seiner Absicht.

D. Ferner hat die märkische Grammatik zwei Regeln, wenn *sum* mit dem ablativo construiet wird.

a. Theil III. c. 11. Reg. I. ist vorhin beym genitivo angeführt worden; bey eben dieser Regel aber sind drey Anmerkungen, die hierher gehören. Denn, wenn eines Dinges Gestalt oder Beschaffenheit beschrieben wird, findet man auch vielfältig *sum* mit einem ablativo, den man von einer weggelassenen præposition, oder von dem weggelassenen prædicus oder affectus herleitet.

19. Ipse Cicero, cum tenuissima valetudine esset, ne nocturnum quidem sibi tempus ad quietem relinqvebat, ut ultro militum concursu ac vocibus, sibi parcere, cogeretur. *Cæs. B. G. V. 42.* Und Cicero [Quintus, des Schriftstellers Bruder, der unterm Cäsar in Gallien diente] selbst, so schwächlich er auch war, verstattete sich nicht einmal des Nachts einige Ruhe, so, daß sogar die Soldaten zu ihm gehen, und ihn durch bringende Bitten nöthigen mußten, sich zu schonen.

20. Fac animo magno fortique sis, & si turbidissima sapienter ferebas, tranquilliora late feras. *Cic. ad Div. VI. 5.* Sey großmüthig und standhaft, und, wenn du im härtesten Sturm die Fassung des Weisen behieltest, so laß, bey

bey heiterern Aussichten, auch dein Herz wie:
der heiter werden.

* Unfre Grammatik führt

a. 2. einige Beyspiele an, wo *in* beytm
ablativo stehet, wiewohl diese nicht so
wohl hieher gehören, als Umschrei-
bungen von *est mihi* ich habe sind: *sum*
in magna spe, ich habe grosse Hoff-
nung. *fui in eadem opinione*, ich bin
eben der Meinung gewesen. *sum in*
magna mœstitia, ich bin sehr betrübt.
Sämlich aus dem Cicero.

a. 3. Eine Warnung an, daß es nicht in
Fällen gleichviel sey, ob man den ge-
nitivum oder ablativum setzen wolle,
wo man den *usum* bemerken muß.

b. Theil III, c. 15. Reg. 7. wenn *sum* heist ich gelte,
regiert's den ablativum.

21. *Cum esset frumentum sestertiis binis aut trinis,*
quibusvis locis provinciae duodenos sestertios exe-
gisti Cic. Verr. 5 Wenn das Maas Ge-
trayde zween bis drey Sestertien galt, lies:
setzt du dir überall in der Provinz zwölf Ses-
tertien vors Maas bezahlen.

E. *Esse* wird construirt

a. mit dem accusativo

1. in phrasi, als *divitem esse* reich seyn, u. s. w.

2. im accusativo cum infinitivo.

22. *Ipsum esse Dumnorigem summa audacia, ma-*
gna apud plebem propter liberalitatem gratia,
cupidum rerum novarum; complures annos por-
torum, reliqua quae omnia Aeduum vectigalia
parva pretio redempta habere, propterea quod,
illo

illo licente, contra liceri audeat nemo. *Cæs. B. G. I. 18.* Dumnorix sey ein Mann von großer Berwegenheit, er habe sich durch seine Freygebigkeit bey dem gemeinen Manne sehr beliebt gemacht, er gehe drauf um, sich bey veranlaßten Unruhen, zum Regenten aufzuschwingen, schon seit vielen Jahren habe er den Zoll von Kaufmanns Gütern und alle übrige Zölle der Meduer vor ein Geringes im Pachte, denn wenn er böte, unterstünde sich niemand ihn zu überbieten.

* Hievor setzen die Poeten oft den nominativum: quia rettulit, *Ajax esse*, Jovis pronepos. Ovid.

b. mit dem nominativo, wovon die Grammatica Marchica §. 165. Der *casus* des *prædicati*, welcher auf den infinitivum ESSE folgt, wird ein nominativus, wenn bey ESSE die verba. *feror, dicor, habeor, existimor, videor, volo, malo, possum, incedo, mereor* &c. stehen.

23. Fides ut habeatur, duabus rebus effici potest: si existimabimur adepti (esse) conjunctam cum iustitia prudentiam. Nam, & iis fidem habemus, quos plus intelligere, quam nos, arbitramur, quosque, & futura prospicere credimus, & cum res agatur, in discrimenque ventum sit, expedire rem & consilium ex tempore capere posse (hanc enim omnes existimant utilem veramque prudentiam); iustis autem & fidis hominibus, id est: bonis, ita fides habetur, ut nulla sit in his fraudis injuriæque suspicio. *Cic. Offic. II, c. 9.* (Diese Stelle kan den Jüngling lehren: 1. wenn er sein Zutrauen zu schenken habe? 2. wie er selbst anderer Zutrauen gewinnen könne?) Zwey Dinge sind es, durch welche das Zutrauen anderer gewonnen

wonnen werden kan: wenn wir ihnen von unsrer erworbenen Klugheit, und von unsrer Gerechtigkeit eine gleich gute Meinung einflößen. Männern, von denen wir versichert sind, daß ihre Einsichten weiter gehen, als unsre eignen; Männern, von denen wir glauben, daß ihr scharfer Blick tief in die Zukunft eindringe, und daß sie auch bey gegenwärtigen Angelegenheiten, und in entscheidenden Augenblicken geschickt sind, eine Auskunft zu finden, und Rathschläge zu geben, die vor die ganze Lage unsrer Umstände völlig passend sind; (denn das ist es etwa, worinnen die Menschen die nützliche und wahre Klugheit setzen) solchen Männern schenkt man sein Zutrauen gern. Sind sie aber auch gerecht, und getreue, das ist: rechtschaffene Männer, so widmet man ihnen ein Zutrauen, das durch keine Besorgniß eines Betrugs, oder einiger Beleidigung geschwächt wird.

24. Cato esse, quam videri, bonus malebat; ita, quominus gloriam petebat, eo magis adsequebatur. Sallust. Cat. 34. Dem Cato war es mehr darum zu thun, in der That rechtschaffen zu seyn, als den Ruhm der Rechtschaffenheit zu erwerben; und bey dieser Denckungsart erlangte er diesen Ruhm um so viel mehr, je weniger er ihn suchte.

* Die wenigen Beyspiele, die wider diese Regel sind, sind offenbahre Uebereilungen. 3. E.

25. Astutiae tollendae sunt, eaque malicia, quae vult illa quidem videri, se esse prudentiam, sed abest ab ea, distatque plurimum. Prudentia est enim locata in delectu bonorum & malorum, malicia, si

si omnia, quæ turpia sunt, mala sunt, mala bonis anteponeit Cic. Off. III, c. 17. [vult illa quidem esse prudentia] Fern sey die Arglist, und diejenige Betrüglichkeit, die sich so gern vor Klugheit ausgeben möchte, ob sie gleich himmelweit von ihr unterschieden ist. Klugheit wählt gute Mittel mit Verwerfung der bösen; die Betrüglichkeit aber liebt auch schändliche Mittel, und das alles Schändliche böse ist, so zieht sie das Böse dem Guten vor.

c mit dem dativo, wovon die Gramm. March. §. 165 (b) der casus des predicati, welcher auf den infinitivum esse folgt, wird ein dativus, wenn bey esse die verba: licet, expedit, datur, contingit, convenit, prodest &c. stehen,

26. Diqve sumus, meritasque luet vicinia pœnas
Impia, dixerunt: vobis immunibus hujus
Esse mali dabitur. modo vestra relinqvite testæ
Ac nostros comitate gradus, & in ardua montis
Ite simul. Parent, & dis præeuntibus, ambo
Membra levant baculis, tardique senilibus annis
Nitantur longo vestigia ponere clivo,

Ovid. Metam. VIII, 689 — 94.

(Ovid erzählt die Geschichte Sodoms, so gut sie sich unter den Heyden fortgepflanzt hatte, in eine Fabel umgeschaffen. Esley beschreibt die göttliche Allmacht so schön, als sich ein Christ ausdrücken könnte: Immensa est, finemque potentia cœli non habet, & quicquid superi voluere, peractum est. Zum Beweise versichert er, in Phrygien einen See gesehen zu haben, wo vorher bewohntes Land gewesen.
Jupiter

Jupiter habe durch diese Verwüstung die Bosheit dasiger Menschen bestraft, und den einen frommen Philemon, den er da gefunden, mit seiner Pausis, vorher gerettet.) Wir sind Götter, und eure gottlose Nachbarn soll die verdiente Strafe treffen, ihr aber sollet dem Verderben entrinnen. Lasset nur eure Hütte stehen, und folget uns, dort auf jenem hohen Berg. Sie gehorchten, und, hinter ihren göttlichen Begleitern her, schlichen beyde, auf ihre Stöcke gelehnt, und, langsam vor Alter, glommen sie den langen Berg hinauf.

27. Nescio, an *satius fuerit* populo Romano, Sicilia & Africa *contento fuisse*, aut his etiam ipsis carere, dominantibus in Italia sua, quam eo magnitudinis crescere, ut viribus suis conficeretur. Flor. III, 12. Vielleicht wäre es vor das römische Volk besser gewesen, sich mit Sicilien und Africa zu begnügen, oder auch selbst diese Provinzen nicht zu besitzen, und nur sein Italien zu beherrschen, als zu einer solchen Größe zu gelangen, daß es durch seine eignen Kräfte verzehret wurde.

28. O major juvenum, quamvis & voce paterna Fingeris ad rectum, & per te sapis, hoc tibi dictum Tolle memor: certis medium & tolerabile rebus Recte concedi. Consultus juris & actor Causarum mediocris, abest virtute disertis Messalæ, nec scit, quantum Cassellius Aulus, Sed tamen in pretio est: *mediocribus esse poetis* Non Di, non homines, non concessere columnæ.

Horat. de Art. Poët. 366 — 73.

Erwach,

Erwachsener Jüngling, so gut dich auch ein Vater bilden, oder so groß auch deine eigne Klugheit seyn mag, so präge dir doch auch diese meine Warnung unausslöschlich ein: In gewissen Dingen ist man zufrieden, wenn nur was Mittelmäßiges, nur was Erträgliches geleistet wird; es mag, zum Beyspiele, ein Rechtsgelehrter, ein Advocat, weit von der Beredsamkeit eines Messala, oder von der Gelehrsamkeit eines Cassellius Aulus entfernt bleiben, so kan er doch immer noch in seiner Art schätzbar seyn: der Poet aber, der sich nicht über das Mittelmäßige erheben kan, der dichtet wider Willen der Götter, zum Verdruß der Leser, zum Schaden der Verleger. (und, wie es ein paar Verse hernach heist: animis natum inventumque poema juvandis, si paulum summo discessit, vergit ad imum! Der Zweck der Dichtkunst ist Gemüths-ergözung: so bald sich also ein Gedicht nur ein wenig von der Vollkommenheit entfernt, so ist es schlecht, ut gratas intermentas symphonia discors, — poterat duci quia cœna sine istis.)

F. Von est verdienen noch ein paar Constructionen angemerkt zu werden:

a. *Ben est, non est* ist sehr gewöhnlich die ellipsis des Worts *causa*, worauf *quod* für *quam* ob *causam* mit dem *conjunctivo* folgt. Auch stehet in dieser Construction für *non* oft *nihil*, welches so viel ist als *nulla causa*; und für *quod* stehet oft *cur*.

29. *Legi tuas literas, ex quibus intellexi, te Casari nostro valde iureconsultum videri. Est, quod gaudeas, te in ista loca venisse, ubi aliquid sapere videre. Quodsi in Britanniam quoque profectus esses, profecto nemo in illa tanta insula peritior*

peritior te fuisset. *Cic. ad Div. VII, 10.* (Am den Trebatius mit dem Cicero gern scherzet) Aus deinem Briefe habe ich ersehen, daß dich unser Cäsar vor einen recht großen Rechtsgelehrten hält. Du hast in der That Ursache dich zu freuen, an solche Orte gekommen zu seyn, wo du vor gelehrt gehalten wirst. Schade nur! daß du nicht mit in Britannien gewesen bist, du würdest in dieser so großen Insel der größte Juriste gewesen seyn.

30. Abi, nuncia Parmenioni, si acie vicerimus, non nostra solum nos recuperaturos, sed omnia, quæ hostium sunt, occupaturos. Proinde non est, quod quicquam virium subducatur ex acie, sed, ut me & Philippo patre dignum est, contempto Sarcinarum damno, fortiter dimicet. *Curt. IV, 15.* (In dem Haupttreffen bey Arbela ließ der persische General Mazäus tausend Reuter durch einen Umweg in die macedonische Bagage einfallen. Parmenio, der den linken Flügel der Macedonier commandirte, ließ dieses gleich dem Alexander, der den rechten Flügel selbst commandirte, melden, und um Verhaltungsbefehle bitten. Alexander antwortete dem Officier:) Geschwind sage dem Parmenio: wenn wir die Bataille gewonnen, so würden wir nicht nur das unsrige wieder bekommen, sondern auch alle Güter der Feinde. Er hätte also nicht Ursache, seinen Flügel durch Abschiebung einiger Völker zu schwächen, sondern, nach meinem, und meines Vaters Philippus Grundlage, sollte er, mit Verachtung einiges Verlußt an dem Gepäcke, tapfer fechten.

31. Quando non contigit, ut simul navigares, nihil est, quod festines. nec quicquam cures, nisi ut valeas. *Cic. ad Div. XVI, 6.* (An seinen

lieben Tiro, der ihm, auf der Hinreise aus Sicilien nach Rom, trank geworden war) Da das Schicksal nicht gewollt hat, daß wir in Gesellschaft schiften, so hast du nun ganz und gar keine Ursache zu eilen, sondern, deine Wiederherstellung sey deine einzige Sorge.

b. Est steht bisweilen für contingit, usu venit, verum est, und alsdenn folgt darauf ut.

32. Fructibus Agrippæ sculis, quos colligis, Ieci!
Si recte frueris; *non est, ut copia major*
Ab Jove donari possit tibi. Tolle querelas
Pauper enim non est, cui rerum suppetit usus.

Hor. I, ep. 12.

(Non est ut für non fieri potest ut) Weist du, mein Jecius! mit dem Amte eines Einnehmers des Agrippa in Sicilien zufrieden zu leben, so kan dich selbst Jupiter nicht reicher machen. Klage nur nicht, niemand ist arm, der das Nothdürftige hat.

33. Si est, patruæ! culpam ut Antipho in se admiserit,

Ex qua re minus rei foret aut famæ temperans,
Non causam dico, quin, quid meritis sit, ferat;
Sed si quis forte, malitia fretus sua,
Insidias nostræ fecit adolescentiæ,
Ac vicit; nostra ne culpa ea est, an iudicium,
Qui sæpe propter invidiam adimunt diviti,
Aut propter misericordiam addunt pauperi?

Ter. Phorm. I, 5.

(Si est, ut für si verum est, ut) Wenn Antipho wirklich, durch eignes Verbrechen, seinem Vermögen oder guten Namen geschadet hat, so wil ich gar nicht sein Sachwalter seyn, der ihn der verdienten Strafe zu entziehen sucht.

suchte; hat aber jemand, im Vertrauen auf seine Geschicklichkeit zu betrügen [hier steht malicia gerade in dem Verstande, wie oben im Exempel 25] unsrer Jugend Fallstricke gelegt, und gesiegt, so sage mir, mein lieber Onkel, wer hat gesündigt, wir? oder die Richter, die oft dem Reichen etwas aus Neide absprechen, oder dem Armen etwas aus Mitleiden zusprechen?

c. Es ist ein græcismus, wenn *est* für *licet* es ist erlaubt, siehet.

34. Nec non & Tityon, terræ omnipotentis alumnum,

Cernere erat. *Virg. Aen. VI, 595. 96.* Hier, (in der Hölle) war auch der Diefse Tityus zu sehen, der Sohn (oder, wenn seine Mutter Elara war, die Jupiter in die Erde verstreckt hatte, um sie der Eifersucht seiner Gemahlin zu entziehen: der Pflege Sohn) der almächtigen Erde.

